



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDLXIII. König Siegmund verschreibt dem Kanzler Caspar Sligk und dessen Gemahlin der Herzogin Anna von Schlesien-Oels die dem Reiche an dem Lande Wenden zuständigen Rechte, am 6. November 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

geuerde. Ock schal vns ergnanten borgnn, oft id dar to queme, dat wy juryden scholden, so wy nicht en hopen, dy ergnanten marggraueu ffredericken gebrudere vnde ere eruen up dem wege ja vnde uth to rydend sichern vnde feylichen vor sick vnde de eren vnde vor alle, dy vmb eren willen don vnde laten willen. Weret lake est wy hertoge Joachim adir vnse husfrowe Elifabet von dodes wegen affgingen, er wy by legen, so scholen vnde willen wy ergenanter hertoge joachim vnde wy vorbenomden borgen aller bouengeschreuen geloffte, puncte, stucke vnde artikel in dessen briue von vns geschreuen ganz entbunden, entlediget vnde nichtis to halden plichtich wesen: vnde sy scholen vns denne dissen brieff wedirgeuen ane allirley inslage, wedirrede vnde ane geuerde. Dat wy ergenanter hertoge joachim mit vnfen eruen, wy ergenanten prelaten, manne vnde Stede vnse nakomen vnde eruen alle vnde iczlike bouengeschreuen stucke, puncte vnde artikel stede, faste vnd vnuorbroken by vnfen eren werden vnde truuen holden scholen vnde willen, des to orkunde vnde warem bekentnisse hebbe wy ergenanter hertoge joachim vor vns vnde vnse eruen vnse Ingefegil vnde wy ergenanten prelaten vnde Stede vor vns vnde vnse nakomen vnse Ingefegil vnde wy ergenante mann vor vns vnde vnse eruen vnser jngesegel alle vnde ein iewelick befunden mit witschapp vnde vulbort an dissen brieff hengen laten, dy geschreuen vnde gegeben is to der nyentat Euerfwalde, na cristi vnser heren gebort vierteinhundirt iar vnde dar na ja dem feuenndürtigsten (sic) jaren, des neglten dinstags na sunte bartolomeus dage, des hilgen twelff boden.

Nach dem sarmärischen Rehschopialbuche II, 85.

MDLXIII. König Sigmund verschreibt dem Kanzler Caspar Slick und dessen Gemahlin der Herzogin Anna von Schlesien-Dels die dem Reiche an dem Lande Wenden zuständigen Rechte, am 6. November 1437.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer Keiser zu allen ziten, Merer des Reichs vnd zu Vngern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brief allen den, die ja sehen oder hören lesen, Als das land vnd furstentum czu wenden noch tode der herren doselbs, die am nechsten on lehens erben abgangen sind, an vns vnd das heilig Reich lediclich gefallen ist vnd wir meynen von des Reichs wegen ganz Recht dorczu zu haben, Als wir dann iczund, die weil vnser lieber Oheim Marggraff friderich von Brandenburg mit den herczogen von Mekelburg ouch vnfern Oheimen von desselben landes wegen vor vnser keiserlichen Maiestat zu recht gestanden hat, vnser vnd des Reichs Recht alczit vnzgenomen vnd behalten haben, als dann das wissentlich ist vnd als wir dieselben vnser vnd des Reichs Rechte vnd Anfälle vormals dem Edeln Caspar Slick Ritter, vnfern Canczler vnd lieben getruen, wolten gegeben haben zu der hochgeborn Agnesen herzoginn in Slesien vnd zur Olfnitz, vnser lieben Mumen vnd furstinn,

die wir jm dann durch funderlicher gnad willen, die wir zu jm haben, zu Gemahel gegeben haben, das doch gebrechen halb desselben Caspars desselben mals nit zugieng. Also ist iczund her czu vns komen die egenante vnser muem vnd hat vns fleisslich gebeten, Sy mit jrem heyratgut noch gnediglich zuerforgen vnd jr vnd jrem Gemahel dorynne gnad zube-
weyfen: vnd wann wir zu disem mal beqwemers weges nit erdencken mochten, Dorumb mit wolbedachtem mute, gutem Rat vnser vnd des Reichs lieben getruen vnd Rechter wissen, So haben wir dem egenanten Caspar vnd seiner Gemahel vnsern lieben Muemen alle vnd igliche Recht, die vns vnd dem Reich an den obgenanten landen zu wenden geburen vnd angefallen sind, gnediglich, genczlich vnd lediclich geben vnd jn die mit allen jren herlichkeiten, Rechten, nuzen, gericht, manschaften, Steten, Slossen, geistlichen vnd werntlichen lehen vnd allen vnd iglichen sinen zugehorungen nichts überal vfzgenomen, gereicht vnd gelihen vnd Sy die zuempfahe, zuhalten vnd zugenieffen in der besten form, als das sein sol vnd mag, tuglich vnd empfanglich gemacht: geben, reichen, leihen vnd machen von Romischer keiserlicher macht volkomenheit in crafft dis briefs, also daz Sy vnd jr erben vnd wer disen brief mit jrem guten willen hat vnd haben wirt, die egenante land, lehen vnd des Reichs Recht haben, halden vnd der gebrauchen sollen vnd mogen, von allermeniglich vngehindert. Wir geben ouch dem egenanten Caspar vnd seiner Gemahel vnd jren erben vollen gewalt, gunst vnd macht, von der egenanten keiserlichen macht wegen, daz Sy dieselbe land vnd des Reichs rechtikeit doran, die wir jn dann gegeben haben, mogen verkauffen, verfeczen, verkumern, hingeben, entfremden, es sey vnsern vnd des Reichs kurfursten, fursten, Grauen oder herren, wie Sy das am bequemsten vnd nuczlichst beduncken wirt, zu allen eziten: vnd wem Sy die geben der sol alle des Reichs Recht doran haben mit sampt seinen erben vnd nachkomen, die die egenant Caspar, Agnes vnd jre erben doran haben: vnd wir reichen ouch vnd leihen denselben leuten dieselben land vnd gerechtikeit, yecz alsdann vnd dann als yecz, von keiserlicher gewalt in krafft disz briefs, die zu halden, zu haben zugebrauchen vnd zubefeczen von allermeniglich vngehindert. Vnd ob yemand mit den obgenanten Caspar, Agnesen oder jren erben vmb jre gerechtikeit überqweme, So mogen Sy dem selben vnd jren erben alle zuspruch vnd gerechtikeit, die Sy villeicht zu denselben landen ouch meinten zu haben, von vnsern vnd des Reichs wegen, bestetigen, krefftigen vnd confirmirn, des wir jn ouch vollen gewalt geben vnd denselben ouch soliche zuspruch selber gnediglich confirmirn in krafft dis briefs vnd von keiserlicher macht. Wir erfüllen ouch von der obgenanten keiserlichen macht volkomenheit alle gebrechen, die zu solicher obgenanten lgab vnd verleihung gehörten oder gehören solten von Recht oder gewonheit vnd die villeicht gescheen oder ob ichts dorynne verlawmet wer klein oder gros, also daz dieselben dem egenanten Caspar, Agnesen vnd jren erben oder wem Sy jre recht übergeben werden kein schaden bringen sol in dheinweis, vnd gebieten dorumb allen fursten geistlichen vnd werntlichen, Grauen, frien, hern, Rittern vnd knechten, Steten vnd gemeinden vnd allen des Reichs vnderthan ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, daz Sy die egenante Caspar, Agnesen vnd jr erben oder wer dise brief mit jren guten willen ynnehaben wirt an solchen des Reichs gerechtikeite jn gegeben nit hindern oder jren, Sunder getrulich dorezu beholfen sein Bey vnsern vnd des

Richs hulden vnd bey einer pene hundert mark lotiges goldes, die ein iglicher alsoft das geschicht verfallen sein sol halb in vnser vnd des Reichs Cammer vnd halb den obgenanten geleidigten vnleszlich zubezalzen. Bey den sachen sind gewest der hochgeboren Vlrich Graff zu Cili zu Ortenburg vnd ym Seger, vnser lieber Swager vnd furst, der wolgeboren Brunor von der leitter zu Bern etc. die Edeln Menhard von Newenhaws vnd Niclas hoze von Cost vnd die Strengen Jorg Golrnizer, Bernhard Sachs Ritter vnd vil ander hern Ritter vnd knechte. Mit vrkund dizs briefs versigelt mit vnser keiserlichen maiestat Insigell. Geben zu Prag, Nach Crists gepurd vierzehenhundert jar vnd dornach in dem Siben vnd driffzigsten Jare, am mitwochen Sandt linharts tag, vnser Reiche des hungrischen etc. Im ein vndfunffzigsten, des Romischen Im Acht vnd czweinzigsten, des Behemischen jm achtzehenden vnd des keyfertumbs jm sunfften Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris Hermannus Hecht.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kabinet-Archives K. E.

MDLXIV. Herzog Johann von Mecklenburg entschuldigt sich gegen den Markgrafen Friedrich den Jüngern wegen Ausbleibens auf an ihn erlassene Ladung, am 11. Nov. 1437.

Hochgeboren furste gnediger herre. Nach vnsern willigen diensten wolle wir ewr gnade wissen, so ir vns gein euch zcu komen geschrieben habt vnd wir euch widder schriben, das wir jtzund da van krankkheid wegen vnles libes nicht komen mugen, darvmb wir gar frundlichen bitten, Ir wollet des jtzund nicht in vnwillen entfangen vnd vns y nicht ubergeben, sunder vns biliggen, ob ettwes schelinge were an vns von euwer Manne wegen, nach euwer vnd euwers Rats erkenntnifs, die wollet Hanse van Arnym an vns beuelhen, daran wir ewern gnaden zcu widdern sunder das, als wir gein die hochgeboren vnsern herren euern liben vater vnd euern Bruder mit willigen diensten bissher getan, vnd ouch noch gein euch willichliken zcu allen geczyten gerne thun vnd sein wollen, des euwer freundlichs beschriben antwerd. Geben zcu Lychen, am Mantage Martini Episcopi, notte vnder vnserm Signet, Anno domini etc. XXXVIII^o.

Johan v. g. g. Herczoge zcu Meklenburg.

Dem dorchleuchtigen hochgeboren fursten vnd herren, herrn friderichen Marggrafen zcu Brandenburg vnd Burggr. zcu Nuremberg vnserm gnedigen herren.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kab.-Archives K. 112.